Fluss- und Auenoptimierung Emmericher Ward

im EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“

Stand: 23. Oktober 2009

Es handelt sich um zwei Projekte der NABU-Naturschutzstation zur Naturentwicklung im Naturschutzgebiet Emmericher Ward, die durch Herrn Klaus Markgraf-Maué im Ausschuss vorgestellt werden

Projektbeschreibung

Gegenstand des Projektes ist die **Anlage eines Rhein-Nebengerinnes** am Unteren Niederrhein bei Emmerich (Rheinkilometer 854 – 857) **in Verbindung mit der Begründung eines Auenwaldkomplexes** als Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung bedeutsamer Teile des EG-Vogelschutzgebietes „Unterer Niederrhein“ (DE- 4203-401) - FFH-Gebiete „NSG Emmericher Ward“ (DE-4103-302) und „Fischruhezonen im Rhein zwischen Emmerich und Bad Honnef“ (DE-4405-301) – sowie zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie am Rhein im Bereich Hydromorphologie (u.a. Maßnahmen HY_OW_U12, _U17, _U42).

Der Wiederherstellung von parallel strömenden Nebengerinnen kommt am Niederrhein große Bedeutung für die Erreichung des „guten ökologischen Potenzials“ gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie zu. Die Maßnahmen sind entsprechend in den Entwurf zur

„Maßnahmenplanung an Bundeswasserstraßen in NRW" (Büro Koenzen) aufgenommen worden. Durch Unterbrechung mehrerer aufeinander folgender Buhnen soll auf etwa 2,2 km Länge ein nahezu ganzjährig durchströmtes Nebengerinne entstehen und so die Habitate im Gewässer und im Uferbereich sowie die Vernetzung von Strom und Aue verbessert werden. In der angrenzenden Aue soll ein Auenwaldkomplex von insgesamt etwa 30 ha entwickelt werden inklusive bereits vorhandener Initialbestände von etwa 4 ha Fläche.

Vor dem technischen Ausbau waren durchflossene **Nebengerinne** mit ihrer Vielfalt an Strukturen, Strömungs- und Substratverhältnissen ein typisches Element des Niederrheins. Mit ihrem fast vollständigen Verlust im Zuge des Ausbaus zur Wasserstraße wurde das Struktur- und Habitatangebot im Strom und in der Aue entscheidend eingeschränkt. Die Anlage von Nebengerinnen ist daher Gegenstand der einschlägigen Richtlinien und Programme. Im Biotopverbundkonzept der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) werden Nebenrinnen am Niederrhein als wesentlicher Baustein für den internationalen Biotopverbund am Rhein gefordert.

Auenwälder fehlen heute am unteren Niederrhein fast vollständig. Die Entwicklung von Waldbeständen der Weich- und Hartholzaue auf geeigneten Flächen gehört deshalb zu den zentralen Entwicklungszielen im EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein". Der Etablierung von Auenwald steht jedoch vielfach die Stauwirkung eines Waldes im Hochwasserabflussprofil des Rheins entgegen. Durch die Anlage des Nebengerinnes soll zum einen die Verbesserung der ökologischen Verbindung zwischen Strom und Aue und der Fischlebensräume im Strom erreicht und zugleich die Stauwirkung des zu entwickelnden Auenwaldes kompensiert werden. Hochwasserneutralität des Gesamtpaketes ist notwendige Voraussetzung für die Realisierung und muss im Rahmen des Projektes nachgewiesen werden.

Ausgangssituation, Vorarbeiten
Die Entwicklung eines Auenwaldes ist Gegenstand des im Entwurf vorliegenden Pflege- und Entwicklungsplanes für das Naturschutzgebiet „Emmericher Ward". Dabei handelt es sich um Flächen im Strömungsschatten eines nahezu hochwasserfreien Straßendammes und Industriegeländes. Zum Rhein hin schirmt ein Sommerdeich den Bereich ab. Die Flächen liegen damit weitgehend außerhalb des bei Hochwasser abflusswirksamen Profils. Die Etablierung von Auenwald soll ausschließlich auf landeseigenen Flächen stattfinden. Die entsprechenden Flächen wurden zu diesem Zweck bereits vom Land NRW angekauft.

Für die Nebenrinne liegen Konzeption und Entwurfsplanung vor. Die Maßnahme wurde im Rahmen des Projektes „Lebendiger Rhein – Fluss der tausend Inseln" (www.lebendiger-rhein.de) mit Förderung unter anderem durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und durch die EU (Interreg IIIB: Projekt „Sustainable development of Floodplains, www.sdfproject.nl) ausgearbeitet und auf ihre Machbarkeit untersucht. Ein Projektbeirat aus Vertretern unter anderem der Bundeswasserstraßenverwaltung, der BfG, des Bundesumweltministeriums und des BFN begleitete das Gesamtprojekt. Das hier skizzierte Vorhaben baut als Umsetzungs- und Evaluierungsprojekt unmittelbar auf den Ergebnissen aus dem genannten Projekt auf.

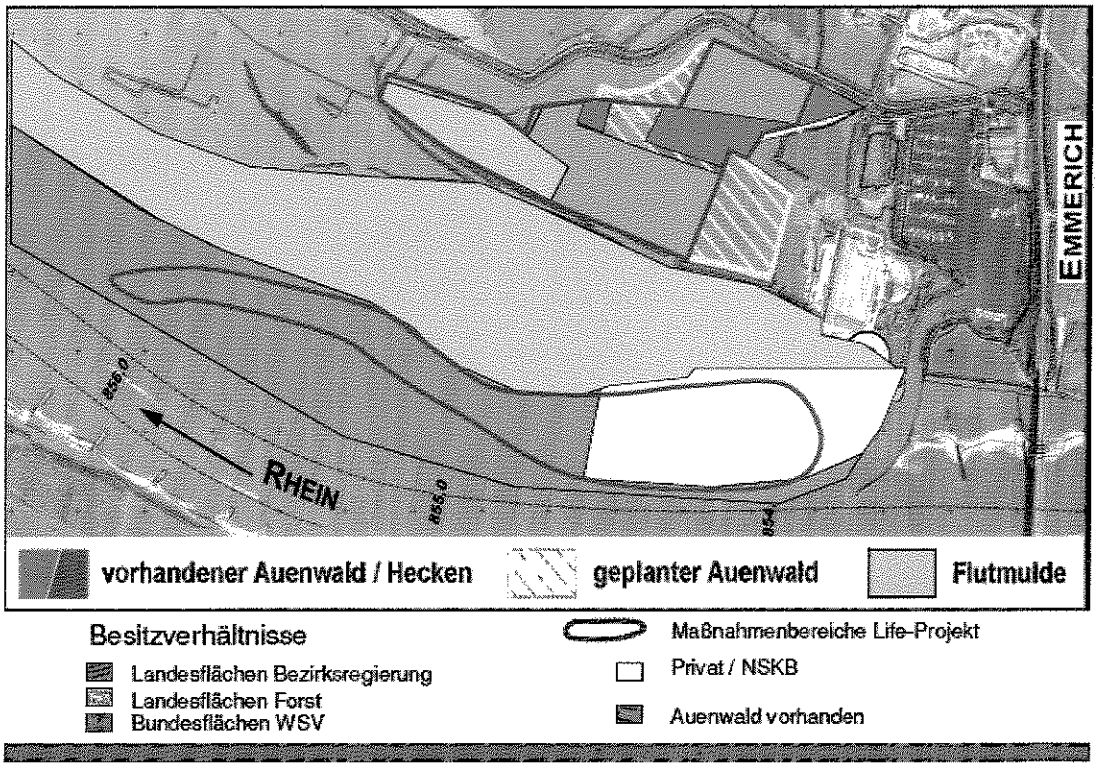
Projektbestandteile
Das Vorhaben ist in die drei Hauptphasen Voruntersuchung, Hauptvorhaben und wissenschaftliche Begleitung gegliedert.

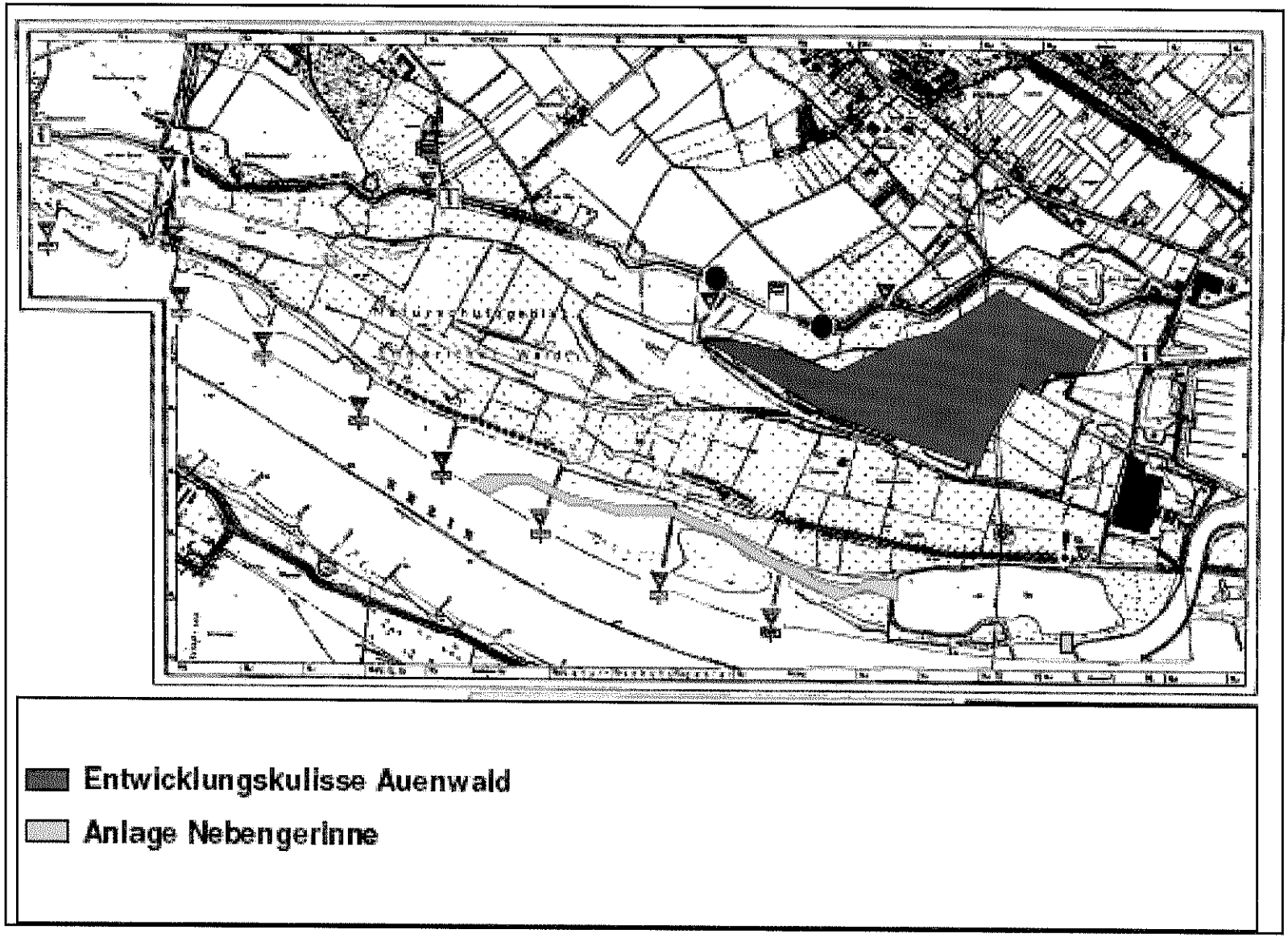
In der **Voruntersuchung** (Januar-Dezember 2011) werden die Genehmigungsunterlagen zusammengestellt und ergänzende Untersuchungen und Studien erstellt.

Das **Hauptvorhaben** (Januar 2012 bis Februar 2015) umfasst die Genehmigungsphase und die Phase der Baurealisierung. Zu den notwendigen Maßnahmen gehören die ufernahe Durchbrechung von vier aufeinander folgenden Buhnen und die Verbindung mit einem Abgrabungsgewässer zu einer Nebenrinne sowie Initialpflanzungen zur Etablierung des Auenwaldes.

Das gesamte Vorhaben wird durch ein umfassendes **Wissenschaftliches Monitoring** (2011 bis 2015) zu den hydromorphologischen und ökologischen Folgewirkungen begleitet. Neben der Erfolgskontrolle im Hinblick auf die Naturschutzziele und ökologischen Potenziale an Wasserstraßen werden insbesondere die Fragen zu möglichen Auswirkungen und Risiken im Hinblick auf die Wasserstraße und den Hochwasserschutz untersucht. Besonderes Augenmerk gilt daher der morphologischen Entwicklung des Nebengerinnes sowie der Wirkung auf die Wasserspiegellagen bei ausgewählten Abflüssen.

Auenwaldentwicklung und Nebenrinne




Entwicklungskulisse Auenwald
Anlage Nebengerinne

Luftbild der Emmericher Ward